

Gelungenes Konzert rundet Jubiläum ab

25 Jahre VfL-Musikabteilung · Märsche, Filmmusik, Klassik und Schlager ergaben überzeugendes Programm

Marburg. Am Freitag und Samstag feierte die Musikabteilung des VfL 1860 Marburg ihr 25-jähriges Bestehen. Rund 600 Besucher kamen zum Jubiläumskonzert in die Stadthalle.

von Gabriele Neumann

Ein bisschen nervös waren sie schon, die Musiker des sinfonischen Blasorchesters der VfL-Musikabteilung. Doch was hilft besser gegen Lampenfieber als der Moment, in dem es endlich losgeht.

Mit dem Eröffnungstück, der Montana Fanfare, leiteten sie den gelungenen Abschluss von rund einem halben Jahr harter Probenarbeit ein, die das Orchester, das überwiegend aus Laien besteht, sicher manchmal an die Grenze der Belastbarkeit – neben Studium und Beruf – geführt hat.

Im Publikum saßen viele Musiker aus befreundeten Vereinen, ehemalige Mitglieder des Orchesters und Freunde und Verwandte. Das machte den Druck nicht kleiner. Aber das Orchester war der auch selbst hochgeschraubten Erwartungshaltung fast über die gesamten zwei Stunden gewachsen, präsentierte einen harmonischen Gesamtklang, beeindruckende

Tempo- und Lautstärkewechsel, und interpretierte zunehmend mit Witz bekannte und weniger bekannte Titel.

Vor allem „Innuendo“, eine Bearbeitung des Queen-Titels für sinfonische Blasorchester, hinterließ beim Publikum staunende Bewunderung. Das Stück mischt – auf den ersten Blick überraschend – Motive aus „Innuendo“ und Maurice Ravel's „Bolero“. Aber Rock und Klassik gehen eine gute Symbiose ein, bei diesem Titel verändert das Orchester unter der souverän-emphatischen Leitung von Torsten Eckerle etwas die Besetzung. Keyboard und Schlagzeug kommen für die rockigeren Passagen hinzu.

Karsten Dittmar, Leiter des Posanenchors Bracht, moderiert den Abend und fügt dem musikalischen einen sehr unterhaltsamen erzählerischen Genuss hinzu. Zu jedem der acht Titel gibt er Hintergrundinformationen, erzählt die Geschichten der Stücke und bringt nicht nur Publikum, sondern auch Musiker zum Lachen.

Besondere Stärken zeigt das 60-köpfige Orchester bei Märschen mit schnellen Tempowechseln und bei rhythmisch anspruchsvollen, dynamischen Werken. Die Verfolgungsjagd in „Persis“, einer Fantasie-Ouvertüre von James L. Hosay, erscheint bildlich vor den Zuhörern.

Der junge Amerikaner, der im anti-

ken Persépolis auf die geheimnisvolle Schöne trifft und von den Palastwachen an einer näheren Bekanntschaft gehindert wird, scheint fast greifbar im Trommel- und Bläserwirbel. Das „Liebesgeflüster“ zwischen der hervorragenden Oboe und der Querflöte erzeugt bei vielen Zuhörern Gänsehaut. Mit dynamischen Wechseln zwischen Solo- und Tutti-Sätzen, zwischen Stakkato- und Legato-Stellen führt Dirigent Eckerle das Orchester durch diese antike Verfolgungsjagd mit leicht orientalischen Harmonien.

Nur beim zweiten Stück, „Music for a Festival“, einem dreisätzigen Werk von Philip Sparke, gab es im Andantino-Teil deutliche Zeichen von Nervosität, war hin und wieder ein unsauberer Ansatz und bei den Klarinetten auch der ein oder andere nicht ganz stimmige Ton zu hören.

Aber die Anfangsnervosität legte sich schnell. Zum Auftakt des zweiten Programtteils war bei „Robin Hood – Prince of Thieves“ kaum noch Lampenfieber feststellbar.

Besonderen Applaus ernteten die Musiker für den Einzugsmarsch aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ und die sehr kreativ abgewandelte „Funiculi Funicula“ Rhapsody. Das ursprünglich zur Einführung einer Bergschienenbahn in Neapel komponierte Stück avancierte nach 1880 schnell zu einem Hit – und ist auch in Deutschland als Schlager bekannt. Der Japaner Yo Goto hat dem Titel für sinfonische Blasorchester besonderen Pep gegeben, indem er einzelne Instrumentengruppen in einen musikalischen Dialog treten lässt.

Einer der Höhepunkte des Abends war der Dialog zwischen dem Solisten Björn Zimmermann am Altsaxophon und dem Orchester. Zimmermann, der das Orchester 2002 und 2003 während seines Wehrdienstes beim Heeresmusikregiment 2 in Kassel leitete, studiert momentan Saxophon an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf.

Lupenreiner, nicht hörbarer Ansatz und ein fast klinisch reiner Ton vermittelten bei der Ballade für Altsaxophon und Band von Alfred Reed einen Eindruck von den Möglichkeiten des Instruments.

Mit zwei Zugaben verabschiedeten sich die Musiker nach zwei Stunden von einem ausdauernd applaudierenden Publikum – und überreichten den



Das sinfonische Blasorchester der VfL-Musikabteilung gestaltete das große Jubiläumskonzert in der Stadthalle.

Foto: Felix Schneider

Zuhörern sogar Blumen.

Gründungsmitglieder geehrt

Am Samstag wurden 14 Gründungsmitglieder der VfL-Musikabteilung in einem Festakt im Rathaus geehrt. Seit 1982 dabei sind: Wolfgang Eichelbeck, Heinrich Hoppach, Gunnar Merle, Ralf Michel, Renate Naumann, Volker Naumann, Holger Rabe, Marlene Reif,

Günther Thursar, Elke Thursar-Eichelbeck, Christoph Wick, Johannes Wick, Renate Wiegand und Jürgen Weimar.

■ Das nächste Konzert im Jubiläumsjahr steht am 29. September an. Dann spielt die Big Band der Musikabteilung ab 19.30 Uhr in der Stadthalle. Am 11. November erzählt das sinfonische Blasorchester ab 16 Uhr „Musikalische Geschichten (nicht nur) für Kinder“ im Bürgerhaus Cappel.



„Hrende und Geehrte: Marlene Reif (von links), OB Egon Vaupel, Holger Rabe, Günther Thursar, Ralf Michel, Renate Wiegand, Ulrike Ristau (2. Vorsitzende VfL), Jürgen Weimar, Johannes Wick, Renate Naumann, Volker Naumann, Landrat Robert Fischbach.

Foto: Andreas Schmidt

Fenster schließen

Ausschnitt drucken